

Stadtentwicklung

Zweckverband stellt überarbeitete Pläne für Frasers-Gelände in Bitburg vor

11. Oktober 2022 um 19:38 Uhr | Lesedauer: 3 Minuten



Feldlerche, Raubwürger und Wiesenpieper fühlen sich hier zwar wohl, müssen für den Bau eines Logistikzentrums aber auf neue Quartiere ausweichen. Foto: TV/Porta Flug

Bitburg. Der Zweckverband Flugplatz Bitburg geht auf Nummer sicher und stellt den geänderten Entwurf des Bebauungsplans für das Flugfeld West, auf dem die britische Handelsgruppe Frasers-Group ein Logistikzentrum bauen möchte, erneut der Öffentlichkeit vor.

Von Frank Auffenberg

Redaktion Eifel

Wenn alles glatt geht, kann im kommenden Jahr mit dem Bau eines Logistikzentrums für den britischen Handelsriesen Frasers-Group in Bitburg begonnen werden (der TV berichtete). Bevor es aber losgehen kann, stehen noch einige Änderungen am Flächennutzungs- und auch am Bebauungsplan für das „Flugfeld West“ an. Schon zweimal ging der Planungsentwurf in eine sogenannte Offenlage – bei der Bürger, Institutionen und Firmen der Planungsstand vorgestellt und die Möglichkeit zu Anmerkungen und Einwänden gegeben wird. Dass es dabei mehrere Durchgänge gibt, ist durchaus üblich. Sobald es Änderungen im Entwurf gibt, geht es in eine neue Runde – und tatsächlich kommt es nochmal so.

LESEN SIE AUCH



Verkehrsanbindung

Frasers in Bitburg: Ein Verkehrskreisel soll gebaut werden – Und die Bahn?

„Aus verschiedenen Gründen würde ich empfehlen, ein weiteres Mal in die Offenlage zu gehen“, sagt der Ingenieur Klaus Zimmermann vom Planungsbüro ISU. Zusammen mit seiner Mitarbeiterin der Raumplanerin Susanne Faß stellt er in der jüngsten Sitzung des zuständigen Zweckverbands Flugplatz Bitburg die aktuellen Stellungnahmen und den Stand der Dinge vor. „Es gab ein paar wenige Anmerkungen, letztlich muss der Entwurf aber vor allem gezeigt werden, weil es in Sachen Ausgleichsflächen leider Veränderungen gab“, sagt Zimmermann.

LESEN SIE AUCH



Bebauungsplan überarbeiten

Was jetzt noch fehlt, damit die Frasers Group Baurecht für ihr großes Logistikzentrum bekommt

„Anders als in der zweiten Offenlage gezeigt, steht eine eigentlich vorgesehene Ausgleichsfläche zwischen Röhl und Scharfbilling doch nicht mehr zur Verfügung“, erklärt Zimmermann. Man habe sich also erneut auf die Suche nach geeigneten Flächen machen müssen. „Und wir wurden auch fündig. Das Ganze ist aber nicht so leicht.“ Weil die Magerwiesen auf dem Gelände dem Logistikzentrum weichen werden, müssen Freiflächen gefunden werden, die den geschützten Arten, die auf der Fläche bisher wohnten, neuen Lebensraum zur Verfügung stellen.

LESEN SIE AUCH



Wirtschaftliche Entwicklung

Frasers Group kommt nach Bitburg: Jetzt gab es Antworten auf einige wichtige Fragen

„Die eigentlich vorgesehene Fläche wäre etwa 42 Hektar groß gewesen. Da sie nun nicht mehr zur Verfügung stand mussten wir nocheinmal neu planen“, sagt Daniel Heintz vom Planungsbüro IGR. „Kein leichtes Unterfangen. Die drei Vogelarten die dort leben haben sehr unterschiedliche Ansprüche“, sagt Zimmermann. Während die Feldlerche als Bodenbrüter die Entfernung zu aufragenden Strukturen wie Wäldern oder auch hohen Bäumen suchen und große Freiflächen mögen, wollen Raubwürger gerade einen erhöhten Sitz, um ihr Futter aus der Höhe zu erkennen und nach kurzem Gleitflug zu schlagen. „Die Wiesenpieper wiederum stehen genau dazwischen und hätten gerne von beidem etwas“, sagt Heintz.



UNSERE KOSTENLOSEN NEWSLETTER

Aktuelle Nachrichten aus der Region - Informationen zu Themen wie Essen & Trinken sowie Tipps für Luxemburg-Pendler

JETZT ANMELDEN

Letztlich sei man aber nach vielen Untersuchungen fündig geworden. Im Osten des zu bebauenden Geländes sei eine Fläche gefunden worden, auf der sich Wiesenpieper und auch Feldlerche wohlfühlen sollten, sagt Heintz. Weitere Gelände seien bei Birtlingen und bei Ließem ausgemacht worden. „Weil das Änderungen im Bereich der Ausgleichflächen mit sich bringt, musste der neue Entwurf nochmal der Struktur- und Genehmigungsdirektion SGD Nord vorgelegt werden, um eine Befreiungsbescheid zu bekommen“, sagt Zimmermann. Der Bescheid sei Grundvoraussetzung dafür, dass die bisher geschützte Landschaft bebaut werden darf.

Die Zeitpläne werfe das Verfahren übrigens nicht durcheinander, sagt Landrat Andreas Kruppert. „Die Frasers-Group hat bisher noch keinen förmlichen Bauantrag gestellt. Wir gehen davon aus, dass der im Frühjahr kommt.“